

München, 14 Febr.
1904.

Sehr geehrter Herr Professor!

Für Ihre freundlichen Mittheilungen in Betr. der Gräfin K. v. Landkronski bin ich Ihnen recht dankbar. Ich habe ihm geschrieben u. ihm meinen aufrichtigen Dank für Alles, was er zur Ehre Schwinds tut oder noch zu tun gedenkt ausgesprochen.

Wie ich dieser Tage hörte, soll der angeentstellt gewesene Denkmalentwurf etwas secessionistisch sein u. weniger gut als die erste Skizze. Das wäre zu beklagen.
Baron u. Menzi ist durch

den Tod seiner Schwiegermutter hin-
ter verhindert gewesen, doch hoffe
ich, dass er bald den Aufsatze brin-
gen wird.

Recht gern will ich Ihnen
eine Copie (Reproduktion) nach
meinem Schwind - Portrait von-
den. Ich bitte aber um etwas Ge-
duld, bis dass ich von dem Verlage
des "Kunstwart", der die Zeichnung
für eine zweite Schwind - Mappe
aufnehmen liess, einige Exem-
plare erhalten habe.

Für die freundliche Zusen-
dung Ihres schönen Aufsatzes
"Jüllparfers Briefe u. Tage-
bücher" bin ich Ihnen recht



dankebar. Wir Alle haben denselben
mit vielem Interesse wiederholt
gesehen.

Sie lassen Ihren grossen Landr.
mann gütig vor uns treten, so
dass wir ihn von uns sehen
u. unsern Anteil an dem Schick-
sale des soeben Verkauften
nehmen. Mit wenigen haben
Sie das ganze Wien dieser Zeit
terhersen, auf den Postenmarkt
u. auch wir stolz sein können,
zur Anschauung gebracht.

Herzlichen Dank für diesen
uns gebotenen Genuss, wovon der
Abdruck gestattet ist.

Sobald ich Freund Holland
sehe, werde ich Ihre Güte
aussprechen.

Verharmungswill
Ihr
angehobener
J. Neve.

